

Chronik der Gemeinde Männedorf

1902.

Neujahr.

Im Neujahrgottesdienste tragt ein „Horchquartett“, mit Ausnahme des Basses, d. h. Cello, doppeltbesetzt und aus hiesigen, im Neujahrgottesdienste, Lehm gebildet, zwei würdige Forststücke religiösen Charakters vor, wie schon einmal bei dieser Anlasse, der Gemeinde zur Freude und Erbauung. Das Jungglück - reformierte Bewusstsein steht an solcher neuzeitlichen Bereicherung des Kultus nicht mehr zu stossen.

Neujahrgratulation der Kirchspflege. Unmittelbar nach dem Gottesdienste begeben sich nach altem Herkommen alle Mitglieder der Kirchspflege, des freiber. sog. Stillsandes, zusammen ins Pfarrhaus, dem Pfarrer Glück zu wünschen. Die kurze Ansprache des Vizepräsidenten wird vom Pfarrer mit ein paar Worten, d. h. Glückwünschen für die Mitglieder, ihre Familien und die Gemeinde erwidert. Nachher sitzt man noch eine halbe Stunde zusammen bei einem Gläschen Malaga oder Liqueur mit Leckerli.

Januar 4.

Gestorben, im Alter von 80 Jahren, alt Gaertner Joh. Amann, Gaertner J. Amann, Bruder des gewesenen Kantners und Vorsingers H. A., hatte seine Gaertnerei im Hofen über dem Kirchstobel, war Jahrzehntlang Friedhofgaertner und verwandelte als solcher den Todtnacker in einen vielbaumenden Rosengarten. Vom ist auch die Idee und gelungene Ausführung des sog. neuen Kirchweges, der vom Spritzenbrause aus in sanfter Steigung, Kastanienbesetzt, den Kirchstobel hinaufführt, zu verdanken. Früher stand vom Dorf her neben der Plattenasse nur die lange Treppe als Kirchweg zur Verfügung. Er stand auch die Kirche je dem besondern Anlasse entsprechend stimmungsgemäß zu dekorieren. Jahrzehntlang verwaltete er einst auch die Stelle eines Ammenpflegers. Ein kleiner, kluger, ausgerechneter Mann!

Januar 8-10

Aussergewöhnlich dichter und anhaltender Nebel.

Februar 9: Gesellschaftsabend des Männerchors.

Horchquartett

Neujahrgratulation der Kirchspflege.

Gaertner J. Amann

Neuer Kirchweg.

Anhaltender Nebel.

Männerchor.

Gemeindeversammlung Februar 23.

Gemeindeversammlung:

Waldwege.

I. Die Waldflurgenossenschaft soll zur weiteren Korrektur der Waldwege zu den städtischen namhaften Beiträgen an ihre bez. Ausgaben fernerhin bis 1906 30% aus dem Gemeindegut erhalten. Neben den Waldbesitzern mögen auch einheimische und fremde Spaziergänger dankbar sein!

Besoldungszulage
der Primarlehrer

II. Die gewählten Primarlehrer sollen als Gemeindegelohngewähr, und der ersten Lehrjahrszeit Schuldienstes je fr. 700, für die zweit. Lehrjahre je fr. 800 jährlich erhalten. Die Zulage betrug sonst seit den sechziger Jahren unverändert je fr. 500 pro Jahr. Der Beschluss erfolgte einstimmig.

Strassenbahn
Metten-Wetzikon.
Zinsgarantie.

III. Elektrische Strassenbahn Metten-Wetzikon. Am 11. Juni 1899 hatte die Gemeinde an die Erstellung einer einmaligen Subvention von fr. 35000 beschlossen. Nun lag von Seite des Komitees das Gesuch vor, mit den andern Gemeinden zusammen die Zinsgarantie für das aufzunehmende Obligationenkapital zu übernehmen, allfällige Quote für Mammendorf fr. 800 — fr. 1760 pro Jahr. Die Mehrheit des Gemeinderates, 6 Stimmen, beantragte Ablehnung, die Minderheit, 5 Stimmen, Entsprechung. Mit 171 gegen 51 Stimmen beschloss die Gemeinde, nachdem sie abgesehen, auch Bzuzugeben, also die Zinsgarantie zu übernehmen. Lange, z. T. ziemlich erregte Diskussion!

Februar 16.

Fastnachtsfeiern.

Fastnachtssonntag. Nach mehrtägigem Schmelzen liegt fast alles hochfrischer Schnee, bei - 30 R. Wohl deswegen erschaunt man dies Mal aussergewöhnlich wenige sog. Fastnachtsfeiern. In Mammendorf pflegen deren sonst 3-4 angezündet zu werden, eines an der Maab, an der Bergstrasse beim Wydenrat u. s. w. Der alte Brauch wird von der einen Seite eher verwünscht als unnötige Holzverschwendung, von der andern wohlwollender in Schutz genommen als einer der erhaltenen letzten Bräue, die aus altemannischer Vorzeit, denen gar wohl auch heute noch eine sinnige, poetische, ja dars. bildl. - religiöse Deutung gegeben werden könne. (Vergl. der Chronisten Artikel im Christl. Volksfreund Jahrgang 1879) Längst ist man aber im Wunsch, dass der aufgekommene Brauch mancher Knaben um Geld für Feuerwerk wieder unterbleibe.

März 2.

Kirchenchor. Abend. Aussergewöhnlich grosse Beteiligung. 120 Pers.
Singen zum Nachlassen (fr. 1 1/2 ohne Stimm.)

Kirchenchor. Abend.

März 9.

Fortschritt der wegen zu langer Dauer am 23 Februar abgebroch. Gemeindeversammlung:
einer Gemeindeversammlung:

Das Bürgerrechtsgesuch des hiesigen römisch-katholischen Pfarrers Heinrich Schmidt von Hochhausen, G. H. Baden, wird, trotz formeller Empfehlung durch den Gemeinderat, in gleicher Abstimmung mit 92 gegen 14 Stimmen, bei einer Enthaltung, abgelehnt. In der vorhergehenden Diskussion wurde besonders ein paar Bauern aus dem Berg lebhaft gegen das Gesuch opponiert, hauptsächlich motiviert mit dem Interesse des konfessionellen Friedens. Pfarrer Schm. erhält nach ein paar Monaten dafür das Bürgerrecht der kath. Pfarrei der Gemeinde Rheinau. — In der gleichen Gemeindeversammlung wurde dagegen der junge Fabrikarbeiter Peter Bombaschi, in der Schweiz geboren, Sohn einer Maennedorferin, einer Jüdin, ohne Opposition in's hiesige Bürgerrecht aufgenommen. Dieser Bürger von Pregora in Italien war er wie seine übrigen Geschwister wohl katholisch getauft, aber später reformiert unterrichtet und konfirmiert worden.

Bürgerrechtsgesuch
des katholischen Pfarrers

März 9.

Vegetationsversammlung des Verkehrsvereins. Circa 60 Anwesende. Diskussion der Beleuchtungsfrage, ob Gas oder elektr. Licht. Es zeigt sich mehr Stimmung für letzteres. Nachher auf dessen Gesuch hin kürzerer Vortrag des hiesigen Bürgermeisters Herr Kul. Brilleter aus Fürth über „Tierschutz“.

Verkehrsverein.

März 20.

Schon 20° R. am Schatten!

Frühe Hitze.

März 23.

Von den 51 Konfirmanten sind nur 16 Knaben gegenüber 35 Mädchen. Seit Jahrzehnten wiegt hier in der Regel die Zahl der männlichen gegenüber den weiblichen Geburten ziemlich vor, doch ausnahmsweise so stark.

Übersicht der männl.
Geburten.

April 2.

Ernen im Institut Wanner. Nachdem Fraulein Anna Waldner die Gründerin eines k. Töchterinstituts für katholische Pfarrer, Fräul. Anna Waldner

Töchterinstitut.
Fräul. Anna Waldner

Töchterinstitut Wanner.

"Negerdorf".

Scheidewand in einem
Sekundarschulzimmer.

Erstes Gewitter.

Obstbaum-Blüte.

Marranut Uetikon.

Abschied von Seb. Corradi

u. Lehrerstöchter, dass sie erst in Haefta, dann in der Fabrik hiengeführt hatte
u. demselben aus christl. Liebe Kraft und Vermögen geopfert, am 18.
Januar 1899 im Alter von 67 Jahren gestorben war, ging gemäss
ihrem Testament das Patronat über ihr Institut an Herrn Samuel
Zeller über. Dieser übertrug dann bald die Leitung einer Fräulein
Anna Wanner, aus dem Kanton Schaffhausen gebürtig, Diplomi-
ter Lehrerin und als solche früher eine Reihe von Jahren in England
thätig gewesen. Wegen Mangels an geeigneten Mietlokalitäten
verlegte sie das Institut für etwa ein Jahr nach Haefta, musste
aber auf fröhlich 1901 wieder in Mammendorf, ein neuverbautes Haus
an der Leerstrasse 856 m, unmittelbar an der Grenze gegen
Uetikon, im sog. "Negerdorf".

Woher die Gruppe der fünf neuen Häuser im Volksmund
diesen seltsamen Namen erhalten? Es ist bereits kaum
mehr ganz sicher festzustellen. Nach einer Version daher, dass
sein Fundamentgraben auch ein Neger als Tagelöhner mit-
gearbeitet habe, nach der andern davon, dass mehrere der
Rauch- und Hand-geschwergten Arbeiter aus der nahen
chemischen Fabrik gleich zu Anfang ihrer Wohnung nahmen.
April 9.

Wegbruch der Scheidewand im obem westlichen Sekundarschul-
zimmer, um Raum zu gewinnen für die grosse dritte Klas-
se. Die nördliche Hälfte desselben hatte früher auch als Civil-
stands- und Arbeitsschul-Zimmer, in den letzten Jahren,
d. h. seit Erbauung des neuen Primarschulhauses ausschlies-
slich als Sammlungszimmer gedient. Für die Sammlun-
gen der Sekundarschule wurde nunmehr durch Gang-
abschluss ein neues Zimmer errichtet. Die Scheidewand
im östlichen obem Schulzimmer wurde schon in den 80er
Jahren weggebrochen, als statt der geschlechtlichen Trennung die
Klassentrennung eingeführt wurde.

April 13. Erstes heftiges Gewitter des Jahres.

April 17 u. s. w.

Am den 17. April volle Kirschen-, am 20. beginnende Birn-
u. am 25. auch Apfel-Blüte, so gleichzeitig u. schon wie selten.

April 27

In Uetikon, unserer nächstverbundenen Nachbargemein-
de findet die Abschiedsfete des Herrn Johan Friedr. Corradi

stett, welcher Jahre dort gewirkt, früher viele Jahre Religionslehrer der Sekundarschule Macmedorf und Praesident der Sekundarschul. pflege gewesen und oft dem hiesigen Pfarrer, fremd- und heimische Amtshilfe geleistet hat, und zugleich durch den vorgenannten Dekan die Entsetzung des neu erwählten Nachfolgers im Pfarramt Nettikon, des Herrn Heinrich Rusterholz von Schönenberg, geboren 1873. Herr Pf. Corradi tritt, 70 Jahre alt, in den Ruhestand.

April 30.

Die Kirchensynode wählte an Stelle des vorgenannten, als Dekan des Kapitels Metlen den Pfarrer Gottlieb Schuster in Macmedorf. Erst zum ersten Mal, dass dieses Amt einem Pfarrer Macmedorf zu Teil wird.

Mai!

Fast der ganze Monat war aussergewöhnlich, auch, manchmal geradezu winterlich. Der Chronist hat in seinem Tagebuche, u. a. notiert:

Mai 6. Nur 30 R. Vorübergehendes Schneetreiben.

" 7. " 0° R. Schnee liegt bis nach Wädenswil hinunter.

" 8. Himmelfahrt. Allgemein Helgen!

" 9. Man muss auch in den Schulhäusern wieder heizen!

" 18/19. Pfingsten. Stürmisch. Öfters Regen mit Riesel.

" 21. Morgens nur 30 R!

" 24. Draussen milder, aber in den Häusern noch zu heizen.

Dagegen: Mai 27 aufhellend. Mai 30 recht warm.

Mai 31: 22° R am Schatten. Heiss. Andauernde Hitze.

Junii 4:

Schwere Gewitter. Hagelschüssen.

Mai 27:

Gestorben Frau Luise Bodmer, eine alte Bürgergerichte, in der 8. Klasse, 79 Jahre alt. Eine der wenigen hiesigen Glieder der Brüdergemeinde von früheren Tagen her. In ihrer Hube hielt der Retsemittler der Brüdergemeinde, zur Zeit Herr Steinberg in Metlen, in der Regel noch monatlich eine kleine Versammlung. L. B. war übrigens wie die übrigen Brüdergemeindler fleissige Kirchgaengerin und treue Freundin der Basler Mission.

Junii 19:

Der Verkehrsausschuss beschloss betr. Vertrieh der von ihrem Mitglied, Ingen. Huber gefertigten „Wegkarte“ und des von Pfarrer

Nettikon:

Einsetzung von Herrn Pfarrer Rusterholz.

Pfarrer Schuster

als Dekan erwählt.

Winterlichen Mai.

Barbarischer Umschlag
in Hitze.

Gewitter.

Hgfr. Luise Bodmer +
Witwenbakterin.

Wegkarte.

Kleiner Wegweiser. Schuster entworfenen „Kleinen Wegweiser“ für Maennedorf zur
Gretsoorteilung.

Juni / Juli

Schulreisen.

Schulreisen: IV - VI Primarklasse am 24. Juni auf den Hoch-Etzel, der seit
etnem Jahr mit einem hölzernen Aussichtsturm statt des wackelnden
des Baues eingestürzten steinernen gekrönt und dessen „Finstern
Wald“ teilweise gelichtet worden ist. Abstieg nach Einsiedeln. I. u. II.
Sekundarklasse am 27. Juni aufs Römli und Rostli. III. Sekundar-
klasse, mit Knaben, am 30. Juli auf den Alpen, zum ersten Mal 1/2 Tage.

Juni 30.

Kirchenchor. Reise.

Der Kirchenchor reist über Luzern - Bürgenstock nach Hans, N.M.
nach Appenzel. Abends, Hansstad. Circa 100 Pers. Frachttage!

Juli 13.

Maennerchor.

Der Maennerchor singt am Jünglingsfest in Uster als Gastverein mitbr.
folg. „Gich mit“ komp. von Angerer.

Juli 9:

25° R.!

25° R. am Schetten!

Juli 10:

Verschiedene Gewitter. Wiederholte Kanonade der Hagelgeschütze.

Hagel.

Nur ganz kurzer Hagelschlag mit gut Erbsengrossen Körnern.

August 12:

Feuerbrand Metikon.

Brand der Anstaltlichen Scheune am Weissen Rahn in Metikon,
nächst der Grenze Maennedorf.

August 31, Sonntag:

Feuerbrand „Feldhof“

Brand des grossen Doppelwohnhauses des Herrn Alfred Bettken
zum „Feldhof“ in Hussenfeld. Ausbruch Herds o. b. Uhr ausm auf-
geklärten Ursache.

September 7.

Kirchenkonzert:

Lazarus von Löwe.

Konzert des Kirchenchores in überoller Kirche. Hauptnummer:
„Die Auferweckung des Lazarus“, kl. Oratorium komp. von Dr.
Karl Löwe für Orgel, Chor und Solisten (Hr. Direktor Binder-
mann, Fräulein Frieda Hegar, Herr F. Jacob u. F. Surber, alle aus Zürich)
Textbroschüre zum Eintritt 20 Cts. Zum Schluss freiwillige Steuer
zu Gunsten bedürftiger Brandbeschädigter vom letzten Sonntag.
Reinvertrag f. 600. Allgemeine Befriedigung.

September 18:

Wühl.

Temperatur nur 8° R.

Oktober 1:

Einquartierung.

Ein Kriegsbrückenabteilung der eidgen. Armee, 280 Mann mit

130 Pfenden und Fontenschragen, fliebt auf dem Durchmarsch zu einem gröss. Kriegsbrückenabstellung.
sein Manöver am Buchberg hierüber Nacht, in der Turnhalle u. s. w. zu
besonders Freude der Jugend. Wächtdienst des Rettungskorps.

Oktober 6:

Pastor Moll aus Belgien, ein geborner Neuenburger, hielt Abends in
hiesiger Kirche vor c. 100 Personen einen Vortrag mit Lichtbildern
über die Belgische Missionskirche, Kollekte fr. 89.

Kortegoon

Pastor Moll a. Belgien.

Oktober 16:

"Stümmet". Auch im freien Neben hat hiernach da, z. B. beim Ham, Stümmet.

Laus und an der Kirchhalde, der achte Mehltau den Betrag sehr reduziert. Achter Mehltau.

Oktober 17:

Nur 50 R. Heizen!

Frühes Heizen.

Oktober 26:

Kantonale Abstimmung über das neue Wuchengesetz.

Neues Wuchengesetz.

Angenommen mit 28117 Ja gegen 26587 Nein, also mit 48,6%.

Abstimmung.

In Macmedorf 245 Ja, 70 Nein, also angen. mit 77,7% (in Fimstikon
mit 88,8; Metikon 78; Erlenbach 76,33; Staef 71,1; Weissnacht 70,1;
Reuwi 67; Metlen 64,4; Hornbruchtikon 62,6; Kernli berg 60,9%).

November 1:

Gestorben Witwe Anna Rordorf-Schellenberg von Fürsch, bei ihrem
Grankindern Geschwister Walder in der Kleten, 94 Jahre alt. Sie blieb
bis wenige Tage vor ihrem Heimgang körperlich, geistig u. geistig klar,
mit gutem Auge und Gehör begabt konnte sie auch noch schreiben,
flücken, sticken etc. und war z. z. s. nie untaugl. Ein paar Enkel
sah sie dagegen an der Schwindsucht vorangehen. Folgende
Personen sind zum letzten Vierteljahrhundert in hiesiger
Gemeinde über 90 Jahre alt geworden:

+ Witwe Rordorf.

94 jährig.

Über 90 jährige!

1. 1884 Witwe Regine Dorsch = Thel von Elbing, Ostpreussen: 95. 5. 18
2. 1888 Witw. Hs. Helmrich Schärer = Güntherd o. Schönenberg: 90. 4. —
3. 1891 Witw. Joh. Gugolz-Schärer von Macmedorf: 91. 10. 15.
4. 1894. Ledig: Helmrich Braendli v. u. in Hasenacker: 92. 11. 5.
5. 1900. Witw. Elise Hogg-Bolleter v. u. in Meilen im Aarg. : 91. 4. 13.
6. 1902 Witwe Anna Rordorf-Schellenberg von Fürsch (oben): 93. 9. 13.

November 2:

Reformationssteuer für Unter-Vallets, Monthey etc. fr. 500.

Reformat Steuer Vallets

Dezember 3-5.

Temperatur sinkt bis $-6^{\circ} R.$

$-6^{\circ} R.$

Gemeindekrankenpflege.Dezember 11./21

Gemeinde-Krankenpflege. Auf Anregung vom Pfarren. G. Schuster entwarf der Vorstand des hiesigen Krankenvereins am 11. Dez. Statuten und Antrag betr. Einführung der Gemeindekrankenpflege bezw. Anstellung einer Gemeindepflegerin oder sog. Krankenbeschwerterin nach dem Vorgang benachbarter Gemeinden. Sonntag 21. Dez. der ein. stimmige Zustimmung des Krankenvereins zu den Statuten und dem Antrag, die Stabonissenanstalt Stummstein um möglichst baldige Überlassung einer Stabonissen zu ersuchen, die gemäß Bereitwilligkeit der Asylkommission im Krankenrath stattortet würde. Eine bisherige freiwillige Pflegerin, von der Jeller'schen Anstalt ausgegangen, kommt nächstens als Hausmutter in's neue Altersasyl Haefta. Andererseits hat das hiesige römisch. katholische Pfarramt bereits seit ein paar Monaten für seine Glaubensgenossen in Gemeinde und Umgebung eine barmherzige Schwester aus Ingenbohl, Schw. Victoria, angestellt.

Christtagmorgen:
Betzitlauten.

Veitnachtsbrauch:

Ein einfacher, aber sinniger alter Veitnachtsbrauch, wertvoller als mancher moderne, ist der, dass hier wie noch vielen ort in der Gegend, am Christtagmorgen in frühester Dämmerung bezw. noch in dunkler Nacht mit allen Glocken, statt nur mit einer, Betzeit geleutet wird. Vielleicht eine Umstellung oder Nachwirkung des Christmettengeläutes der vorreformator. Zeit. Es gehört zu des Chronisten ergreifendsten Eindrücken immerhin vom nahen Hombrechtikon her, wie dieses Christnachtsgeläute Hing und Alt im Pfarrhaus weckte. Wohl in vielen Häusern noch, wenn der ungebotene Glockenklang aus dem Friedhofslümmen weckt, wiederhallt es in lautem Sang oder leisem Gebet aus jungen und alten Herzen:

Chri sei Gott in den Höhen und Friede auf Erden,
an den Menschen ein Wohlgefallen! **AMEN!**

Kirchliche Statistik des Jahres 1902:A. SchenkungenB. Kirchl. Handlungen (reformirt)

I Kirchen-Huern fr. 2955,15 Getauft: 18 Km. 14 Mdch, zus. 35
II Legate b. Todesfällen fr. 11225,- Konfirmirt 16 " 35 " " 51
III Andere Schenkungen fr. 1710,- Getauft Ehepaare " 22.
IV Kleinere Gaben fr. 1664,50 Beerdigt 26 männl, 31 weibl, zus. 57
zusammen fr. 17554,65.